

ÜBERGRIFFE GEGEN INHAFTIERTE TRANSFRAU

ÄGYPTEN

Malak al-Kashef

Malak al-Kashef ist eine ägyptische Menschenrechtlerin, die derzeit willkürlich inhaftiert ist. Die 19-jährige Transfrau wird im Tora-Gefängnis von Kairo, einem reinen Männergefängnis, in Einzelhaft gehalten.

Am 6. März 2019 verschleppten Angehörige des Geheimdienstes Malak al-Kashef aus dem Haus ihrer Familie in Gizeh. Zuvor hatte die Aktivistin nach einem Feuer im Kairoer Ramses-Bahnhof über die Sozialen Medien zu Protesten aufgerufen. Am 2. April verlängerte die Staatsanwaltschaft der Staatssicherheit ihre Haft ein zweites Mal um weitere 15 Tage. Malak al-Kashef wird in dem Strafverfahren mit dem Aktenzeichen 1739/2018 willkürlich beschuldigt, eine «terroristische Organisation zu unterstützen» sowie «die Sozialen Medien für Straftaten missbraucht zu haben».

Malak al Kashef ist eine gewaltlose politische Gefangene, die nur inhaftiert ist, weil sie von ihrem Recht auch freie Meinungsäusserung Gebrauch gemacht hat.

Ihr Rechtsbeistand berichtete, dass sie am 10. März in einem staatlichen Krankenhaus zu einer Analuntersuchung gezwungen worden sei. Dort kam es auch zu weiteren sexualisierten Übergriffen durch das medizinische Personal. Solche Übergriffe sind als Folter oder andere Misshandlung zu werten und verstossen gegen die UN-Antifolterkonvention, den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie die Afrikanische Menschen- und Völkerrechtskonvention. Ägypten ist Vertragspartei aller drei Verträge.

EMPFOHLENE AKTIONEN / FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie höflich formulierten Brief** in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Staatsanwalt** und fordern Sie ihn auf, alle Anklagen gegen Malak al-Kashef fallenzulassen und sie umgehend und bedingungslos freizulassen, da sie eine gewaltlose politische Gefangene ist, die nur aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Haft ist. Bitten Sie zudem darum, dass Malak al-Kashef bis zu ihrer Freilassung weder gefoltert noch anderweitig misshandelt wird und ihre Haftbedingungen internationalen Standards entsprechen. Appellieren Sie an ihn, dafür zu sorgen, dass die Praxis der Analuntersuchungen umgehend eingestellt wird.

→ Anrede: Dear Counsellor / Sehr geehrter Herr Staatsanwalt

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ **Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

BRIEF SCHICKEN AN

Nabil Sadek
Office of the Public Prosecutor
Dar alQada Al-Ali, Downtown
Cairo
ÄGYPTEN

Fax : +202 2577 4716

KOPIE AN

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten
Elfenauweg 61
3006 Bern
Fax: 031 352 06 25 / E-Mail: embassy.bern@mfa.gov.eg

Assistent des Ministers für Menschenrechte:
Ahmed Ihab Gamal Eldin
Ministry of Foreign Affairs
Corniche el-Nile
Cairo
Egypt
Fax: +202 2574 9713 / E-Mail: contact.us@mfa.gov.eg / Twitter: @MfaEgypt

ERMITTLUNGSVERFAHREN ZUR TÖTUNG EINES LGBTI-AKTIVISTEN EINGESTELLT

GRIECHENLAND

Zak Kostopoulos

Zak Kostopoulos (auch bekannt unter seinem Künstlernamen Zackie Oh) setzte sich bis zu seinem Tod für die Rechte von LGBTI und HIV-positiven Personen in Griechenland ein. Er starb am 21. September 2018 infolge eines gewaltsamen Übergriffs.

Videoaufnahmen zeigen, wie Zak Kostopoulos in einem Juwelierladen in Athen brutal von zwei Männern zusammengeschlagen wurde. Ausserdem ist zu sehen, wie er anschliessend gewaltsam von Angehörigen der Polizei festgenommen wurde, als er bereits leblos am Boden lag. Ein Beamter drückte Zak Kostopoulos sein Bein in den Nacken und ein zweiter malträtierte ihn mit Tritten. Das forensische Gutachten kommt zu dem Schluss, dass er an seinen zahlreichen Verletzungen gestorben ist.

Die strafrechtlichen Ermittlungen und Disziplinarverfahren waren äusserst mangelhaft. Es wurde keine sorgfältige Beweisaufnahme vorgenommen, der Tatort wurde nicht abgeriegelt, und die Angreifer wurden nicht unmittelbar festgenommen. In den Medien wurde Zak Kostopoulos als «Drogenabhängiger» dargestellt, der den Juwelierladen ausrauben wollte.

Mittlerweile sind in Verbindung mit dem Tod von Zak Kostopoulos zwei Zivilpersonen und vier Angehörige der Polizei der Körperverletzung mit Todesfolge angeklagt worden. Seine Familie hat beantragt, diese Anklage in Totschlag abzuändern.

Im April erfuhr Amnesty International, dass das strafrechtliche Ermittlungsverfahren eingestellt wurde, obwohl es Bedenken bezüglich der Beweisaufnahme und anderer Mängel gibt.

EMPFOHLENE AKTIONEN / FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Griechisch, Englisch oder auf Deutsch **an den griechischen Justizminister** und fordern Sie ihn auf, dafür zu sorgen, dass alle für den Tod von Zak Kostopoulos Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden. In dem Prozess muss untersucht werden, ob Hass, Diskriminierung oder anderweitige Vorurteile als Motive zu werten sind.

→ Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5**.

→ **Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Michalis Kalogirou
Ministry of Justice, Transparency and Human Rights
96 Mesogheion Avenue
11527 Athens
GRIECHENLAND

E-Mail: grammateia@justice.gov.gr

Fax: 0030 – 210 7755835

Twitter: @ABZayed

Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

KOPIE AN

Botschaft der Hellenischen Republik
Weltpoststrasse 4
Postfach 72
3000 Bern 15

Fax: 031 368 12 72

E-Mail: gremb.brn@mfa.gr

FRAGWÜRDIGEN SCHULDSPRUCH UND TODESURTEIL AUFHEBEN

VIETNAM

Hồ Duy Hải

Hồ Duy Hải ist in Gefahr, hingerichtet zu werden. Er zählt zu den insgesamt mehr als 600 Personen, die sich in Vietnam im Todestrakt befinden.

Hồ Duy Hải wurde im März 2008 im Alter von 23 Jahren festgenommen und neun Monate später vor dem Volksgericht in Long An zum Tode verurteilt. Im April 2009 bestätigte das Berufungsgericht in Ho-Chi-Minh-Stadt sowohl den Schuldspruch als auch sein Todesurteil. Seither hat er keinen Zugang mehr zu seinen Rechtsbeiständen erhalten. Ein 2012 eingelegtes Gnadengesuch wurde durch den damaligen Präsidenten Trương Tấn Sang abgelehnt.

Berichten zufolge wurde Hồ Duy Hải durch Folter gezwungen, ein «Geständnis» abzulegen. Sein Fall war zudem von weiteren Unregelmässigkeiten gekennzeichnet. Der Ausschuss für Rechtsfragen der Nationalversammlung, der für die Klärung von Vorwürfen zu juristischem Fehlverhalten zuständig ist, kam zu dem Schluss, dass sowohl das erstinstanzliche als auch das Berufungsgericht schwere Verstösse gegen die Verfahrensregeln begangen haben. Der Ausschuss fordert eine Überprüfung des Falls von Hồ Duy Hải gemäss Paragraf 273 der Strafprozessordnung.

EMPFOHLENE AKTIONEN / FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Vietnamesisch, Englisch oder auf Deutsch **an den vietnamesischen Präsidenten** und fordern Sie ihn auf, den Schuldspruch und das Todesurteil gegen Hồ Duy Hải aufzuheben, da sein Verfahren nicht den internationalen Standards entsprach. Appellieren Sie zudem an ihn, unverzüglich ein Hinrichtungsmoratorium zu verhängen mit dem Ziel, die Todesstrafe in Vietnam gänzlich abzuschaffen.

→ Anrede: Your Excellency / Sehr geehrter Herr Präsident

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6**.

→ **Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

PRÄSIDENT VON VIETNAM
H. E Nguyễn Phú Trọng
2 Hùng Vương
Ba Đình
Hà Nội
VIETNAM

KOPIE AN

Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam
Schlösslistrasse 26
3008 Bern

Fax: 031 388 78 79
E-Mail: vietsuisse@bluewin.ch

Absender:

Nabil Sadek
Office of the Public Prosecutor
Dar alQada Al-Ali, Downtown
Cairo
Egypt

Ort und Datum:

Betrifft: Malak al-Kashef

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt

Malak al-Kashef ist eine ägyptische Menschenrechtlerin, die derzeit willkürlich inhaftiert ist. Die 19-jährige Transfrau wird im Tora-Gefängnis von Kairo, einem reinen Männergefängnis, in Einzelhaft gehalten. Am 2. April verlängerte die Staatsanwaltschaft der Staatssicherheit ihre Haft ein zweites Mal um weitere 15 Tage. Malak al-Kashef wird in dem Strafverfahren mit dem Aktenzeichen 1739/2018 willkürlich beschuldigt, eine «terroristische Organisation zu unterstützen» sowie «die Sozialen Medien für Straftaten missbraucht zu haben». Ihr Rechtsbeistand berichtete, dass sie am 10. März in einem staatlichen Krankenhaus zu einer Analuntersuchung gezwungen worden sei. Dort kam es auch zu weiteren sexualisierten Übergriffen durch das medizinische Personal. Solche Übergriffe sind als Folter oder andere Misshandlung zu werten und verstossen gegen die UN-Antifolterkonvention, den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie die Afrikanische Menschen- und Völkerrechtskonvention. Ägypten ist Vertragspartei aller drei Verträge.

Ich fordere Sie auf, **alle Anklagen gegen Malak al-Kashef fallenzulassen und sie umgehend und bedingungslos freizulassen**, da sie **eine gewaltlose politische Gefangene** ist, die nur aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Haft ist.

Ich bitte Sie zudem darum, dafür zu sorgen, dass Malak al-Kashef **bis zu ihrer Freilassung weder gefoltert noch anderweitig misshandelt wird** und ihre Haftbedingungen internationalen Standards entsprechen. Die Praxis der Analuntersuchungen muss umgehend eingestellt werden.

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten, Elfenauweg 61, 3006 Bern
Fax: 031 352 06 25 / E-Mail: embassy.bern@mfa.gov.eg

Absender:

Michalis Kalogirou
Ministry of Justice, Transparency
and Human Rights
96 Mesogheion Avenue
11527 Athens
Greece

Ort und Datum:

Betrifft: Zak Kostopoulos

Sehr geehrter Herr Minister

Zak Kostopoulos (Zackie Oh) setzte sich bis zu seinem Tod für die Rechte von LGBTI und HIV-positiven Personen in Griechenland ein. Er starb am 21. September 2018 infolge eines gewaltsamen Übergriffs.

Videoaufnahmen zeigen, wie Zak Kostopoulos in einem Juwelierladen in Athen brutal von zwei Männern zusammengeschlagen wurde. Ausserdem ist zu sehen, wie er anschliessend gewaltsam von Angehörigen der Polizei festgenommen wurde, als er bereits leblos am Boden lag. Ein Beamter drückte Zak Kostopoulos sein Bein in den Nacken und ein zweiter malträtierte ihn mit Tritten. Das forensische Gutachten kommt zu dem Schluss, dass er an seinen zahlreichen Verletzungen gestorben ist.

Die strafrechtlichen Ermittlungen und Disziplinarverfahren waren äusserst mangelhaft. Es wurde keine sorgfältige Beweisaufnahme vorgenommen, der Tatort wurde nicht abgeriegelt, und die Angreifer wurden nicht unmittelbar festgenommen. In den Medien wurde Zak Kostopoulos als «Drogenabhängiger» dargestellt, der den Juwelierladen ausrauben wollte.

Hiermit fordere ich Sie auf, dafür zu sorgen, dass alle für den Tod von Zak Kostopoulos Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden. **In dem Prozess muss untersucht werden, ob Hass, Diskriminierung oder anderweitige Vorurteile als Motive zu werten sind.**

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der Hellenischen Republik Griechenland, Weltpoststrasse 4, Postfach 72, 3000 Bern 15
Fax: 031 368 12 72 / E-Mail: gremb.brn@mfa.gr

Absender:

H. E Nguyễn Phú Trọng
2 Hùng Vương
Ba Đình
Hà Nội
VIETNAM

Ort und Datum:

Betrifft: HỒ Duy Hải

Exzellenz

Ich möchte Sie heute auf den Fall von HỒ Duy Hải aufmerksam machen.

Der damals 23-Jährige wurde im März 2008 festgenommen und neun Monate später vor dem Volksgericht in Long An zum Tode verurteilt.

Berichten zufolge wurde HỒ Duy Hải durch Folter gezwungen, ein «Geständnis» abzulegen. Sein Fall war zudem von weiteren Unregelmässigkeiten gekennzeichnet. Der Ausschuss für Rechtsfragen der Nationalversammlung, der für die Klärung von Vorwürfen zu juristischem Fehlverhalten zuständig ist, kam zu dem Schluss, dass sowohl das erstinstanzliche als auch das Berufungsgericht schwere Verstösse gegen die Verfahrensregeln begangen haben.

Ich bitte Sie hiermit, den Schuldspruch und das Todesurteil gegen HỒ Duy Hải aufzuheben, da sein Prozess nicht den internationalen Standards für faire Verfahren entsprach. **Bitte verhängen sie unverzüglich ein Hinrichtungsmoratorium** mit dem Ziel, die Todesstrafe in Vietnam gänzlich abzuschaffen.

Mit freundlichen Grüssen

Kopie:

Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam, Schösslistrasse 26, 3008 Bern
Fax: 031 388 78 79 / E-Mail: vietsuisse@bluewin.ch